

# Call for papers – Tagungen 2019

Mit freundlicher Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt.



## Friedrich-Nietzsche-Stiftung – Nietzsche-Gesellschaft e. V.

### Nietzsches Perspektiven des Politischen

30. Internationaler Nietzsche-Kongress

17. bis 20. 10. 2019, Naumburg (Saale)

Wissenschaftliche Leitung:

Corinna Schubert (Oldenburg), Martin Ruehl (Cambridge)

Nietzsche hat keine politische Theorie vorgelegt. Staatliche Institutionen und Zwecke wurden von ihm genauso schonungslos hinterfragt wie die gängigen politischen Ideologien seiner Zeit – Liberalismen, Sozialismen, Nationalismen. In einer Vorstufe zu *Ecce Homo* nannte er sich stolz den „letzten anti-politischen Deutschen“. Gerade diese kritische Distanz jedoch hat es Nietzsche ermöglicht, ganz neue, grundlegende und auch heute noch herausfordernde Fragen zu Wesen und Wert der Politik zu stellen. Unter den Gesichtspunkten von Psychologie und Moral, des Menschseins, der Kultursteyerung und Zukunftsgestaltung hat er das Politische umgedacht und umgewertet.

Ziel der Tagung ist es, diese Umwertungen neu zu durchdenken. Dabei geht es weniger um Nietzsches Haltung zu konkreten zeitgenössischen Entwicklungen oder seine politische Wirkungsgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Vielmehr steht einerseits das Verhältnis seiner Philosophie zu den wesentlichen Fragen der Politik – Herrschaft, Gewalt, Legitimität, Freiheit, Selbstbestimmung, Gleichheit, Recht und Gerechtigkeit – im Vordergrund. Andererseits soll ausgehend von neuen radikalen Deutungen Nietzsches Philosophie auch im Kontext aktueller politischer Themen untersucht werden (z.B. agonistische Demokratie, abolitionistische Straftheorie).

Was bedeutet Nietzsches „Anti-Politik“ bzw. „große Politik“ heute in Anbetracht unserer Erfahrung? Wie deuten wir diese Erfahrungen und aktuelle Krisen vor dem Hintergrund seiner Philosophie? Wie ist Nietzsches Forderung zu verstehen, Philosophen sollen „Gesetzgeber“ sein? Welche Regeln bzw. Normen und – wenn überhaupt – welche Arten von Gemeinschaft sind aus seinem Denken ableitbar? Wie gehen wir mit Nietzsches polemischem Elitismus um, wie mit der souveränen Selbstermächtigung von Individuen, die in heutigen westlichen Gesellschaften (scheinbar) so wichtig sind?

Die rhetorischen Strategien und stilistischen Nuancen wie auch die textgenetische Komplexität seiner Schriften dürfen hierbei nicht aus den Augen verloren werden. Die Tagung will Nietzsches politische Perspektiven in all ihrer Brisanz und Radikalität, aber eben auch mit der nötigen Sorgfalt und in textnaher Lektüre erfassen.

**Hauptvorträge:** Maudemarie Clark (Riverside), Franziska Dübgen (Münster), Simona Forti (Vercelli), Raymond Geuss (Cambridge), Michael Hampe (Zürich), Vasti Roodt (Stellenbosch)

**Podiumsdiskussion:** Maria-Sibylla Lotter (Bochum), Matthias Politycki und Martin Saar (Frankfurt a.M.)

### Sektionen:

A: Das „grausamste Thier“? Zur Psychologie und Anthropologie des Politischen

B: Anti-Politik – andere Politik: Umwertungen des Politischen

C: „Die Zeit für kleine Politik ist vorbei“: Jenseits von Staat, Bürger, Recht

Bewerbungen zu Sektionsvorträgen mit Abstract (max. 350 Worte) und CV bis zum 30.06.2019.

### Bildung

27. Nietzsche-Werkstatt-Schulpforta

03. bis 07. 09. 2019

Wissenschaftliche Leitung:

Christian Benne (Kopenhagen/DK),  
Nicola Nicodemo (Bologna/I)

Bildung ist eines der wichtigsten, dabei kaum ausreichend erforschten Themen im Denken Nietzsches. Der Begriff der Bildung prägt Nietzsches Schriften bereits bevor er zum akademischen Lehrer in Basel berufen wird. Von den Reden *Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten* oder die *Unzeitgemässen Betrachtungen* über die aphoristischen Bücher und den *Zarathustra* bis zum postum erschienenen Spätwerk und Nachlass spielt er immer wieder dort eine entscheidende Rolle, wo es um den Zusammenhang von Kunst, Politik und Moral geht – aber auch um die Möglichkeit eines Lebens jenseits von Gut und Böse.

In der deutschen Sprache hat der Bildungsbegriff eine lange und komplexe Geschichte und gilt deshalb häufig als unübersetzbar. Spätestens seit W. v. Humboldt gewann er philosophische Prägnanz durch die Betonung des Moments der Selbsttätigkeit, des „Sich-Bildens“ von Individualität und Persönlichkeit. Ähnlich der antiken *paideia* verweist er auf kulturphilosophische, politisch-ethische und anthropologische Fragestellungen. Bei Nietzsche taucht er nicht nur in der Kritik des Bildungssystems und der Kultur auf, sondern wird z.B. auch für die Herausbildung neuer Formen von Souveränität wichtig.

Ziel der Werkstatt ist einerseits die Klärung des Konzepts der Bildung im Denken Nietzsches im Kontext seines Denkens. Angesichts der komplexen Vor- und Nachgeschichte des Bildungsbegriffs ist andererseits nach der heutigen Relevanz seines Beitrags zu fragen.

Grundlage ist die gemeinsame Lektüre ausgewählter Texte Nietzsches (neben Kontexten und Sekundärliteratur). Im Zentrum stehen die Präsentation und Diskussion individueller Projekte der Teilnehmenden.

Bewerbungen mit Abstract (max. 500 Wörter) und CV bis 30.06.2019

Friedrich-Nietzsche-Stiftung und Nietzsche-Gesellschaft e.V.,  
Nietzsche-Dokumentationszentrum, Jakobsmauer 12, D-06618 Naumburg/Saale  
Tel.: +49 (0) 3445/ 26 11 33 Fax: +49 (0) 3445/ 26 11 58  
info@nietzsche-gesellschaft.de www.nietzsche-portal.eu